

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Richtfest in Heiningen

Der DRK-Ortsverein Heiningen-Eschenbach feierte Richtfest für seinen Anbau, der ihm künftig eigene Räumlichkeiten für die Helfer*innen bietet.

Mehr dazu auf [▶ Seite 4](#)

Kaffeeaktion

Auf dem Göppinger Wochenmarkt gab es kostenlosen Kaffee. [▶ Seite 6](#)



Modenschau

Die DRK-Seniorinnen veranstalteten eine tolle Modenschau. [▶ Seite 10](#)



Bevölkerungsschutz

Zwei neue Fahrzeuge sorgen für schnelle und sichere Hilfe. [▶ Seite 11](#)





Sinn stiften liegt in unserer Natur.

Gut für die Region.

Mit den vier Stiftungen der Kreissparkasse Göppingen unterstützen und fördern wir unterschiedliche Bereiche in der Region.

ksk-gp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Göppingen



Großartiges gemeinsames Engagement

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Eigene Räumlichkeiten sind eine wichtige Voraussetzung für gelingendes ehrenamtliches Engagement vor Ort. Diese Erfahrung hat der DRK-Kreisverband Göppingen in den letzten Jahren immer wieder gemacht. Aktuell entsteht eine Unterkunft für den DRK-Ortsverein Heiningen-Eschenbach. Am 17. Mai feierten 80 Gäste das Richtfest.

> Über eine eigene Garage für einen Mannschaftstransportwagen und medizinisches Material verfügen die Heinger Rotkreuzler bereits seit dem Jahr 2002. Jetzt wird ein Anbau errichtet, der auf einer Grundfläche von etwa 50 qm einen Gruppenraum mit Teeküche, einen Büro- und Abstellraum, ein WC und eine Garderobe umfasst.

Der Ortsverein Heiningen-Eschenbach gehört zu den kleineren Gliederungen des Kreisverbands. Ende 2022 haben sich 15 Frauen und Männer in der Bereitschaft engagiert. Beim Jugendrotkreuz waren es Ende des letzten Jahres 17 Aktive.

Die Helferinnen und Helfer des Ortsvereins sind zuständig für die Gemeinden Heiningen und Eschenbach. Sie engagieren sich bei Sanitätsdiensten und organisieren vier Blutspendetermine pro Jahr in der Technothermehalle in Eschenbach. Einige Bereitschaftsmitglieder sind auch als Helfer vor Ort aktiv.

Beim Richtfest am 17. Mai dankte Kreisverbandspräsident Peter Hofelich allen am Bau Beteiligten und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass mit dem Heinger Neubau nunmehr alle DRK-Ortsvereine im Landkreis Göppingen über eigene Unterkünfte verfügen werden.

> Der Konventionsbeauftragte des Kreisverbands, Dietmar Merten, hatte in den zurückliegenden Jahren regelmäßige Veranstaltungen

zum Humanitären Völkerrecht im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen organisiert. In den letzten Jahren musste das Format Corona-bedingt aussetzen.

Nach dem Ende der Pandemie hat Dietmar Merten zusammen mit dem Museums-Team um Jens Currle jetzt einen Neuanfang gewagt. Mit Katja Schöberl, Referentin für internationale Zusammenarbeit beim DRK-Generalsekretariat in Berlin, kam am 4. Mai eine renommierte Expertin nach Geislingen. Sie informierte die Gäste über die Strukturen der Kooperation zwischen den nationalen Rotkreuzgesellschaften und dem Internationalen Roten Kreuz und berichtete über das Engagement der Rotkreuz-Bewegung im Ukraine-Krieg.

> Aus- und Fortbildung sowie regelmäßige Übungen bilden die Grundlage für erfolgreiche Einsätze der Rotkreuz-Helfer*innen. In dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ gibt es eine ganze Reihe von Berichten über Schulungen und Übungen der ehrenamtlichen Bereitschaften.

Beim Praxistag kamen am 29. April alle Teilnehmer*innen der Frühjahrs-Helfergrundausbildung in Hattenhofen zusammen. Nachdem sie zuvor vier Online-Schulungen absolviert hatten, konnten sie das Erlernte nun in der Praxis erproben. Das Angebot reichte von Erste Hilfe-Leistungen über die Beladung von Rettungsfahrzeugen bis hin zum Zeltauf- und -abbau.

Weitere Artikel in dieser Ausgabe beschäftigen sich mit Übungen der Rettungshundestaffel und der Drohnengruppe des Ortsvereins Unteres Filstal-Schlierbach.

> Nach einem bisher recht verregneten Frühjahr stehen in den kommenden Wochen viele weitere DRK-Veranstaltungen auf dem

Programm: Fortbildungstag, Kreisversammlung, 85-Jahr-Jubiläum der Bergwacht Göppingen und viele Sommerfeste der DRK-Einrichtungen. Wir freuen uns auf tolle Gemeinschaftserlebnisse – und vor allem auf blauen Himmel und Sonnenschein!

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Richtfest OV Heiningen-Eschenbach	4
Vortrag Dr. Katja Schöberl	5
Aktion „Kein kalter Kaffee“	6
DRK-Prämiensystem Aktiv+	6 + 7
Besuch in der Integrierten Leitstelle	7
Halbzeit für die DRK-Azubis	8
Fortbildung für den Rettungsdienst	8
Ausflug der Rotkreuz-Senior*innen	9
Frühlingsfest der DRK-Sozialarbeit	9
Ehrenamtliche gesucht für GS.GL	10
Modenschau im Seniorenzentrum	10
Neue Katastrophenschutzfahrzeuge	11
Praxistag Ausbildung	11 + 12
Einsatz bei Großbrand	12 + 13
Treffen Drohnengruppen	13
Übung Jugendsanitätsgruppe	14
Bergwacht-Hock am Vatertag	14
Besuch im Rotkreuz-Landesmuseum	15
75. Geburtstag Reiner Kurz	16
Mitgliederversammlung Förderverein	16
Museumsexponat: Emaille-Schilder	17
DRK-Rettungssunde als Filmstars	17



Richtfest DRK-ÖV Heiningen-Eschenbach

Inge Czernmel, Pressereferentin

Der DRK-Ortsverein Heiningen-Eschenbach feierte das Richtfest für einen Neubau, der ihm künftig eigene Räumlichkeiten bietet.

Seit 26 Jahren gibt es den DRK-Ortsverein Heiningen-Eschenbach und seit dieser Zeit stand der Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz ein Raum im Heinger Feuerwehrhaus zur Verfügung. Im Jahr 2002 wurde am Haus in der Breite eine Garage errichtet, in der ein Mannschaftstransportwagen, sowie medizinisches und technisches Gerät untergebracht ist.

Zehn Jahre später, also bereits im Jahr 2012 gab es erste Überlegungen für einen Anbau an der Garage und es wurden erste Planungsvarianten erarbeitet. Doch es sollten noch zehn Jahre ins Land gehen, bis die Idee in die Tat umgesetzt wurde. Ende 2021 fanden dann erste Gespräche mit der Gemeinde und dem DRK-Kreisverband statt. Die Gemeinde signalisierte, dass sie das Grundstück neben der Garage kostenfrei zur Verfügung stellen würde und der Kreisverband erklärte sich bereit, das Vorhaben zu finanzieren.

Im Mai 2022 wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst. „Wir haben immer wieder die Erfahrung gemacht, dass sich die Bereitstellung eigener Räume sehr positiv auf das ehrenamtliche Engagement auswirkt und wir sind stolz und froh, heute das Richtfest feiern zu dürfen“, erklärte DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich bei der Begrüßung der Gäste. Darunter die Landtagsabgeordnete Ayla Cataltepe, die Bürgermeister und Gemeinderäte der Gemeinden Heiningen und Eschenbach, Vertreter*innen des Architekturbüros Liebrich und des Büros Harsch & Herbrich, der Heinger Feuerwehrkommandant, Mitglieder des DRK-Kreisverbandspräsidiums, Abteilungs- und Einrichtungsleiter*innen der DRK-Kreisgeschäftsstelle, der

Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Heiningen-Eschenbach Lothar Wolf und seine Stellvertreterin Sabrina Wilimsky, sowie den Leiter der Bereitschaft Tobias Bergmann und seine Stellvertreterin Lisa Blessing.



Hofelich dankte der Gemeinde, der Nachbarschaft und allen am Bau Beteiligten und machte deutlich, dass der DRK-Ortsverein Heiningen-Eschenbach mit 15 Aktiven und 17 Jugendrotkreuzler*innen zu den kleineren Gliederungen im Kreisverband gehöre. Der Ortsverein, dessen Mitarbeiter*innen alle ausschließlich ehrenamtlich tätig seien, engagiere sich mit Helfern vor Ort, bei Sanitätsdiensten und Blutspendeaktionen und unterstütze seit 2021 auch die Psychosoziale Notfallversorgung. „Eigene Räumlichkeiten, in denen man sich treffen und von wo aus man operieren kann, sind ein stetiger Wunsch der Ortsvereine und wir unterstützen das“, erklärte Hofelich. „Sie signalisieren der Bevölkerung, Wir sind da!“

Lothar Wolf, Vorsitzender des Ortsvereins Heiningen-Eschenbach, gab einen kleinen Rückblick auf die letzten 26 Jahre und dankte der Freiwilligen Feuerwehr für die über Jahre anhaltende sehr gute Kooperation. Mit den wachsenden Anforderungen und erweiterten Aufgaben, der ausschließlich ehrenamtlich tätigen Bereitschaft sei auch der Ausbildungs-

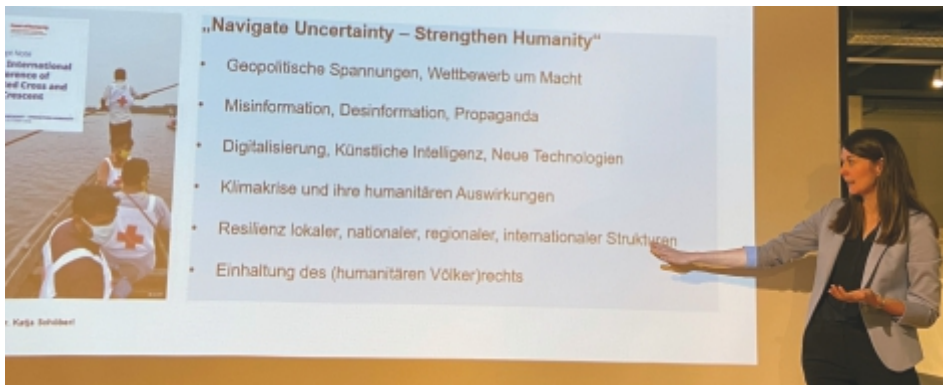
bedarf gestiegen, wofür nun auch entsprechende Räumlichkeiten benötigt würden. Wolf dankte der Gemeinde und dem DRK-Kreisverband für die Zurverfügungstellung des Grundstückes und die Finanzierung des Projektes. Beides sei in heutigen Zeiten keine Selbstverständlichkeit.

Der Heinger Bürgermeister Norbert Aufrecht machte deutlich, dass das DRK und der Ortsverein ein entscheidender Faktor in der Notfallversorgung sei und die Bereitschaften dringend gebraucht würden. „Wenn wir als Gemeinde zusammen mit Eschenbach eine Basis schaffen können und im wahrsten Sinne des Wortes mit einem Grundstück das Fundament für die weitere erfolgreiche Ehrenamtsarbeit legen können, tun wir das gerne.“

Auch Renate Liebrich vom Architekturbüro Liebrich überbrachte Grußworte und Dank an alle Beteiligten.

Dann waren die Zimmerleute an der Reihe, die festlich gewandet auf dem mit einem Bäumchen geschmückten Dach standen. Für den launig vorgetragenen Richtspruch, den guten Zug aus dem Weinglas und das vermeintlich Glück bringende Klirren der Weinglasscherben auf dem Boden erntete Michael Ocker, Zimmermannsmeister der Firma Holzbau Häfele, großen Applaus.

Im Oktober 2023, wenn dann auch der Innenausbau fertig sein wird, soll der rund 70 Quadratmeter Platz bietende Bau feierlich eingeweiht werden.



Vortrag im Rotkreuz-Landesmuseum

Birgit Rexer, Pressereferentin

Das DRK als Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (RKRH): „Herausforderungen und Chancen“ hatte Dr. Katja Schöberl, Referentin für internationale Beziehungen des DRK, ihren Vortrag zum Weltrotkreuztag überschrieben.

„Die Vorträge anlässlich des Weltrotkreuztages hier im Museum von Kolleg*innen und Menschen, die etwas zu sagen haben, sind bereits eine kleine Tradition geworden“, begrüßte Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, viele Gäste im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen. Auch in Berlin sei das Interesse des DRK-Kreisverbandes Göppingen bereits bekannt und viele ihrer Kollegen*innen berichteten von den Vorträgen im Museum in Geislingen, erklärte Dr. Katja Schöberl. Viele Besucher*innen seitens des DRK-Kreisverbandes Göppingen, die Vizepräsidentin des DRK, Ulrike Würth, aber auch Vertreter*innen der Polizei ließen sich von der Referentin über die aktuellen internationalen Herausforderungen informieren.

Die Arbeit der Bewegung stehe angesichts der verschiedenen weltweiten Krisen und militärischen Konflikte vor zahlreichen, teilweise neuen Herausforderungen. Dazu gehören, so die DRK-Referentin, geopolitische Spannungen und der Wettbewerb um Macht, Desinformation und Propaganda. Aber auch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und andere neue Technologien, Klimakrisen und deren humanitäre Auswirkungen, die Resilienz lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Strukturen sowie die Einhaltung des humanitären Völkerrechts seien und blieben zentrale Themen.

Diese Themenfelder stehen im Mittelpunkt der Vorbereitungen für die 34. Internationale Konferenz des Roten Kreuzes und Roten Halb-

monds im Jahr 2024, bei der Vertreter*innen des RKRH und der Vertragsstaaten der Genfer Abkommen zusammenkommen, um diplomatische Lösungen für diese aktuellen Fragen und Herausforderungen zu finden. „Das ist zuerst einmal ein Lagebericht der humanitären Welt“, erklärt Dr. Schöberl. Bei ihrem Vortrag ging die DRK-Expertin auf aktuelle Einsätze der RKRH-Bewegung wie den Russland-Ukraine-Konflikt, die Kampfhandlungen im Sudan und das verheerende Erdbeben in der Türkei und in Syrien ein.



Sie verwies aber auch darauf, dass es darüber hinaus viele andere Konflikte und humanitäre Katastrophen gibt, die nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Die Kämpfe in Karthum seien ein Beispiel für die urbane Kriegsführung in dicht besiedelten Gebieten. Hier sei es wichtig, dass sich die Konfliktparteien verpflichten, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten.

Am Beispiel des Kriegs in der Ukraine machte die Referentin deutlich, wie schwierig es für die RKRH-Bewegung ist, den Druck auszuhalten, der auf die Organisation und ihre Grundsätze wirkt. „Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, den Wert von Neutralität zu vermitteln“, betont Dr. Katja Schöberl. So gab es z. B. Kritik daran, dass Vertreter*innen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

(IKRK) auch in Moskau waren, um dort Gespräche zu führen. „Es bedurfte vieler Erklärungen, dass das IKRK Gespräche mit allen Kriegsparteien führt.“ In diesem Bereich sieht sie auch eine Option für die lokalen DRK-Organisationen bis hin zu den einzelnen DRK-Mitgliedern, in Gesprächen immer wieder zu erklären, was das Rote Kreuz ausmacht und zu erläutern, warum Neutralität so wichtig ist.

Um nicht nur auf Katastrophen und Krisen reagieren zu müssen, entwickelte das DRK seit 2014 mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes den Ansatz der vorausschauenden humanitären Hilfe, u. a. über einen „Anticipation Hub“, an dem auch externe Akteure mitwirken. Diese Expertise des DRK wurde in den Delegiertenrat 2022 eingebracht. Hierbei handelt es sich, wie Dr. Schöberl auf Nachfrage erklärte, um einen Schritt-für-Schritt-Ansatz, bei dem Modelle für mögliche Katastrophen auf Basis von verschiedenen Messwerten errechnet werden und Hilfe vor Eintritt einer Katastrophe geleistet wird, um das Risiko und den Schaden durch frühzeitige Maßnahmen gezielt zu mindern.



Aktion „Kein kalter Kaffee“

Margit Haas, Pressereferentin

Vielfältig sind die Unterstützungen, die das Rote Kreuz erfährt. Der DRK-Kreisverband Göppingen bedankte sich dafür mit einer Tasse Kaffee auf dem Göppinger Wochenmarkt.

Das Wetter macht mit in diesem verregneten Frühjahr und steht den Rotkreuzlern*innen zur Seite. So wie zahlreiche Menschen im gesamten Landkreis, die das DRK immer wieder unterstützen. „Wir wollen uns heute bei diesen Menschen bedanken“, stellte Alexander Sparhuber Anfang Mai auf dem Göppinger Schillerplatz fest. Der DRK-Kreisgeschäftsführer und ein großes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes Göppingen hatten – erstmals wieder nach der pandemiebedingten Pause – an ihren Infostand auf dem Göppinger Wochenmarkt eingeladen und sich dort bei den Menschen mit einer Tasse Kaffee für ihre Unterstützung bedankt.



Unumstrittener Star war einmal mehr Neo. Der DRK-Therapiehund und sein Frauchen Rebecca Metzger standen im Mittelpunkt. Neo zeigte sich von dem Trubel auf dem Wochenmarkt unbeeindruckt, ließ sich von großen und kleinen Besuchern streicheln und freute sich über ein gelegentliches Leckerli. Elke Schmid war mit einem Tablett voller Kaffeebecher über den Markt gegangen und

war mit den Marktbesucher*innen schnell ins Gespräch gekommen.



Viele von ihnen nutzten die Gelegenheit, sich über die ganz unterschiedlichen Angebote des Roten Kreuzes im Landkreis zu informieren – so wie eine ältere Dame, die sich insbesondere für die Unterstützungsmöglichkeiten für Senior*innen interessierte. Eine andere Besucherin am Infostand ließ sich von Rebecca Metzger erklären, welche Hunde als Therapiehunde in Frage kommen, welche Voraussetzungen sie erfüllen sollten. Kinder drehten am Glücksrad und freuten sich über einen kleinen Preis oder ließen sich mit den großen Playmobil-Figuren fotografieren.

Auch das Ehepaar Claudia und Klaus Hopf waren gefragte und kompetente Gesprächspartner*innen bei allen Fragen rund um das DRK und seine verschiedenen ehrenamtlichen Bereiche. Ulrich Kienzle und Axel Ost waren mit Übungspuppen auf den Schillerplatz gekommen und demonstrierten, wie einfach es ist, unter der Überschrift „100 pro Reanimation“ ein Menschenleben zu retten.

Claudia Aschmann, die die Dankeschön-Aktion organisiert hatte, zeigte sich zufrieden. „Wir haben einen tollen Zuspruch erfahren und wissen einmal mehr, dass die Menschen unsere Arbeit und unser Engagement schät-

Prämiensystem

Margit Haas, Pressereferentin

Wer als Mitarbeitender dem DRK-Kreisverband Göppingen Kunden vermittelt, erhält dies honoriert – auch die Teilnehmenden der unterschiedlichen Freiwilligendienste.

So vielfältig wie Lebenssituationen sind auch die Möglichkeiten, sich beim DRK-Kreisverband Göppingen haupt- oder ehrenamtlich einzubringen. „Kaum jemand kennt das DRK besser, als die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Kreisverbandes“, betont Alexander Sparhuber. „Unsere Mitarbeitenden haben zahlreiche Kontakte in ihrem Umfeld. Diese Kontakte können sie nutzen, über unsere Dienstleistungsangebote informieren und sie an die Menschen im Landkreis Göppingen vermitteln“, sagt der DRK-Kreisgeschäftsführer.

Im Blick hat er dabei den Ambulanten Pflegedienst (APD), Essen auf Rädern, den Hausnotruf oder auch eine Fördermitgliedschaft. Aber auch die Freiwilligendienste „Freiwilliges Soziales Jahr“ und „Bundesfreiwilligendienst“ freuen sich über Verstärkung.

„Ergibt sich aus dieser Vermittlung ein Vertragsverhältnis für einen der genannten Bereiche, erkennen wir dies mit einer Prämie an“, erläutert er das DRK-Prämiensystem „Aktiv +“. „Unsere Mitarbeitenden kennen zum einen unsere Dienstleistungen und sie haben gleichzeitig Wissen um die Bedürfnisse ihrer Gesprächspartner. Dieses Wissen nutzen wir seit langem und haben mit dem Prämiensystem Anreiz geschaffen, für unsere Angebote zu werben“, erinnert Alexander Sparhuber. „Leider wird dieses Prämiensystem nicht mehr besonders genutzt. Das bedauern wir sehr und wollen daran erinnern, dass attraktive Prämien winken.“



Info

Prämien von Aktiv +

Neue Kunden für den APD oder den Hausnotruf (Prämienanspruch entsteht nach dreimonatiger Vertragsdauer): Einkaufsgutschein über 40 Euro

Neue Kunden für Essen auf Rädern (Prämienanspruch entsteht nach dreimonatiger Vertragsdauer): Einkaufsgutschein über 15 Euro

Neue Kunden für eine Seniorenreise: Einkaufsgutschein über 10 Euro

Neues Fördermitglied: Einkaufsgutschein über die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages (maximal 40 Euro)

Gewinnung eines Mitarbeitenden im BFD / FSJ: Einkaufsgutschein über 40 Euro

Vordrucke können im Internen Bereich des Internetauftritts unter der Rubrik Prämiensystem Aktiv + heruntergeladen werden:

- Beschreibung Aktiv +
- Mitarbeiterinformation Aktiv +
- Meldebogen Aktiv +
- Fragen zu Aktiv +

Für weitere Fragen steht der Kreisgeschäftsführer gerne zur Verfügung.

Alexander Sparhuber

Telefon (0 71 61) 67 39 - 13

E-Mail: a.sparhuber@drk-goeppingen.de

Besucherin in der ILS

Margit Haas, Pressereferentin

Die Grünen-Politikerin Ayla Cataltepe informierte sich in der erweiterten Integrierten Leitstelle (ILS) des Landkreises über die Arbeit der Notfalleinrichtung und sprach dem Team ihre Hochachtung aus.

„Wir sind zuständig für den gesamten Landkreis. Die Disponent*innen, die den Anruf entgegennehmen, entscheiden, wie weiter verfahren wird.“ Peter Welsch, der Leiter der Integrierten Leitstelle des Landkreises, führte jüngst die Grünen-Politikerin Ayla Cataltepe durch die in den vergangenen zwei Jahren erweiterte und technisch erneuerte Einrichtung im Göppinger Feuerwehrmagazin. Der Landkreis und das DRK hatten insgesamt rund drei Millionen Euro investiert.

„Wir sind auf dem neuesten Stand der Technik“, betonte Peter Hofelich. „Der nächste Schritt wird sein, dass alle ILS im Land eine einheitliche Leitstellentechnik erhalten. Bis 2032 soll dies umgesetzt sein“, so der Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen weiter. „Schon jetzt sind wir eng mit den umliegenden Leitstellen vernetzt“, ergänzte Andreas Bachmann, der Leiter des DRK-Rettungsdienstes. Die Abgeordnete, die als Medizinisch-Technische Assistentin und als Berufsschulpädagogin für Labormedizin gearbeitet hatte, zeigte sich fachkundig.

Sie hatte zudem erste Einblicke in die Arbeit der Rettungskräfte bekommen, als sie an Notfalleinsätzen teilnahm. „Die Erfahrungen und Erlebnisse haben mich gedanklich lange begleitet.“ Beeindruckt zeigte sie sich „von der Ruhe und der Disziplin der Notfallsanitäter*innen“, die auch in Ausnahmesituationen die Ruhe und den Überblick bewahren. Erfreut zeigte sie sich, dass es einen Dolmetscherpool und Vernetzungen zu anderen Leitstellen gibt, wenn Anrufer*innen die deutsche Sprache nicht oder nur unzureichend beherrschen. Auch die Frage des Fachkräftemangels

sprach sie an. „Wir haben erfreulicherweise die Wahl und weit mehr Bewerber*innen als Ausbildungsplätze für Notfallsanitäter*innen“, informierte DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber.

Leider sei es sehr schwierig, ausländische Fachkräfte für das DRK – auch in anderen Tätigkeitsbereichen wie der Pflege oder Kinderbetreuung – zu gewinnen. „Die bürokratischen Hemmnisse sind groß, die Hürden unendlich hoch. Das Verfahren muss einfacher werden“, bekräftigte er.

Auch die Frage des Neubaus der Feuerwache und damit des Umzugs der ILS wurde diskutiert. Denn trotz der Erweiterung auf jetzt rund 200 Quadratmeter ist es in der ILS beengt. „500 Quadratmeter wären notwendig“, erklärte Alexander Sparhuber. „Wir haben deshalb ein großes Interesse an einem Umzug“, ergänzte Peter Hofelich und verwies auf die Stadt Göppingen, bei der die Entscheidung getroffen werde.

Nach dem Rundgang diskutierte die Abgeordnete mit Peter Hofelich und Alexander Sparhuber aktuelle politische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Leitstellen in Baden-Württemberg. „Ich werde in Stuttgart die bestmögliche Politik einfordern“, versprach die Politikerin. „Dies ist ein Ausdruck der Wertschätzung Ihnen und Ihrer Arbeit gegenüber“, betonte sie.

Info

Im vergangenen Jahr gingen in der ILS (Nummer 112) gut 150.000 Anrufe ein. Knapp 25.000-mal wurde die Notfallrettung benötigt, etwa 27.000-mal ein Krankentransport. Die Feuerwehr musste rund 1.900-mal ausrücken.



Halbzeit

Margit Haas, Pressereferentin

Die erste Hürde ist genommen – die angehenden Notfallsanitäter*innen des Rettungsdienstes im DRK-Kreisverband Göppingen können zur Halbzeit ihrer Ausbildung als Rettungssanitäter*innen eingesetzt werden.

Pommes und Burger in entspannter Runde – ein gemeinsames Abendessen rundete einen besonderen und auch herausfordernden Tag für die künftigen Notfallsanitäter*innen des DRK-Kreisverbandes Göppingen ab. Die Auszubildenden im zweiten Jahr wandten ihr an der DRK-Landesschule Stuttgart erworbenes theoretisches Wissen ganz praktisch an. „Wir erhielten die Chance, Einsätze selbstständig abzuarbeiten“, berichten die angehenden Notfallsanitäter*innen Julia, Marius, André und Jonas. Unter den kritischen und aufmerksamen Blicken ihres Klassenlehrers Kai Oelschlägel und des Praxisanleiters Fabian Ungaro vom DRK-Kreisverband Göppingen „übernahmen wir die Position des Notfallsanitäters“.

Die „Prüflinge“ mussten Fallbeispiele aus den Themenbereichen Herz-Kreislauf, Atmung, Neurologie oder Trauma abarbeiten, Szenarien also, die ihren künftigen Arbeitsalltag bestimmen werden. „In der Prüfungssimulation mussten wir zudem eventuell notwendige Medikamente applizieren und/oder invasive Maßnahmen treffen.“

Mit der sogenannten „Äquivalenzbescheinigung“, die zum Abschluss und in der Mitte der dreijährigen Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter*in im Februar an alle Teilnehmenden überreicht werden konnte – sie stellt eine Art Zwischenprüfung dar – haben die Auszubildenden nun die Qualifikation, als Rettungssanitäter*in das Team des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis Göppingen zu verstärken.



Fortbildung Rettungsdienst

Margit Haas, Pressereferentin

Das EKG (Elektrokardiogramm) ist ein wichtiges Diagnoseverfahren bei Notfalleinsätzen. Die Notfallsanitäter*innen des DRK-Kreisverbandes Göppingen nehmen deshalb regelmäßig an Fortbildungen teil, wie zuletzt Ende April bei Dr. Ralf Schnelle.

Ganztägige Fortbildungen haben es in sich, ermüden nicht selten. Heißt der Referent indes Dr. Ralf Schnelle, sind alle Teilnehmenden gefesselt von seinem Präsentationsstil, seinen witzigen Cartoons.



Der Ärztliche Verantwortliche der DRK-Landesschule Stuttgart referierte beim DRK-Kreisverband Göppingen über den Einsatz des EKG bei Notfällen. Sie kommen täglich in den Einsatz, regelmäßige Fortbildungen sind deshalb unerlässlich. „Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, ihn als Referenten zu gewinnen“, betonten Stefan Feifel und Fabian Ungaro, beide Praxisanleiter im DRK-Kreisverband Göppingen.

Denn die Vorträge des erfahrenen Notfallmediziners sind fachlich fundiert. „Seine Ausführungen zu den Grundlagen der EKG-Diagnostik und zahlreiche Fallbeispiele aus seiner langjährigen Praxis machen das schwierige Thema sehr greifbar.“ Denn Herzrhythmusstörungen können ganz vielfältige Ursachen haben und so auch zu sehr differenzierten Krankheitsbildern führen. „Sie machen unterschiedliche Behandlungspfade notwendig.“

Die exakte EKG-Diagnose ist entscheidend für die Wahl der Klinik und die präklinische Behandlung“, so die beiden Praxisanleiter weiter. Dass der Mediziner dann auch noch „charmant, witzig und fesselnd vorträgt“, die unterschiedlichen Notfallszenarien in seinen bekannten witzigen Cartoons visualisiert, macht die Fortbildungen für die 42 Notfallsanitäter*innen zum besonderen Erlebnis. Am Ende des langen Tages waren sich alle Teilnehmenden einig: Es war eine abwechslungs- und erkenntnisreiche Fortbildung.



Info

Der Referent hat vielfach publiziert, unter anderem das beim SK-Verlag erschienene Buch „EKG in der Notfallmedizin – Grundlagen – Auswertung – Therapie“.

Weitere Cartoons im Internet unter www.olaf-cartoons.de





Ausflug

Margit Haas, Pressereferentin

Ende April trafen sich im Hofcafé des Sulzburghofes bei Unterlenningen die DRK-Senior*innen zum gemütlichen Kaffeepausch. Ein Spaziergang fiel der widrigen Witterung zum Opfer.

„Dich habe ich ja ewig nicht gesehen!“ „Dich habe ich ja schier nicht erkannt!“ „Meinen Enkel geht es gut und zwischenzeitlich habe ich sogar Ur-Enkel!“ Beim diesjährigen Halbtagesausflug der DRK-Senior*innen trafen sich alte Weggefährt*innen teilweise nach langer Zeit zum ersten Mal wieder und freuten sich, gemeinsame Erinnerungen auszutauschen.

Traudl Lew und Manfred Neumann hatten in das Hofcafé des Sulzburghofes bei Unterlenningen eingeladen. Gut zwei Dutzend ehemalige DRKler*innen waren gekommen und freuten sich an einer mehr als einladenden Kuchentheke. „Kaffee und Kuchen übernimmt der Kreisverband“, informierte Manfred Neumann. Es wurde viel erzählt und gelacht und in Erinnerungen geschwelgt.

Alle bedauerten, dass ein Spaziergang dem so gar nicht frühlingshaften Wetter zum Opfer fiel. Bei einem kleinen Rundgang über das Gelände des Sulzburghofes machten sich einige regenresistente DRK-Senior*innen ein Bild von dem professionell geführten landwirtschaftlichen Anwesen mit seinen vielfältigen Angeboten.

Zum **Jahresausflug** treffen sich die DRK-Senior*innen am **Freitag, 21. Juli**. Ziel wird das romantische Rothenburg ob der Tauber sein. Im Herbst findet am **Freitag, 6. Oktober**, ein **Oktoberfest** statt.

Für die Veranstaltungen gibt es einen Hol- und Bringservice. Die Einladungen dazu erhalten die DRK-Senior*innen in einem separaten Schreiben.



Frühlingsfest der Sozialarbeit

Margit Haas, Pressereferentin

Mit der Einladung zum Frühlingsfest bedanken sich die Hauptamtlichen aus dem Bereich der Sozialarbeit im DRK-Kreisverband Göppingen bei den Ehrenamtlichen, die unverzichtbare Begleiter*innen der vielfältigen Angebote sind.

Alles andere als frühlingshaft zeigte sich das Wetter Ende März. Kalt, regnerisch und stürmisch. Davon ließen sich zahlreiche Ehrenamtlichen, die sich in den ganz unterschiedlichen Bereichen der DRK-Sozialarbeit engagieren, aber nicht abschrecken und feierten gemeinsam das Frühlingsfest in der Technotherm-Halle in Eschenbach. „Wir wollen es uns einfach gut gehen lassen“, hatte Traudl Lew, die Kreissozialleiterin, die Gäste begrüßt.

„Es ist ein schöner Anlass, Ihnen Neues aus dem DRK-Kreisverband zu berichten, aber auch, Ihnen Dankeschön zu sagen. Das macht man viel zu selten“, so der Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. „Mein Dank gilt Ihnen allen, egal, ob Sie sich für das DRK haupt- oder ehrenamtlich engagieren. Sie leisten ganz wichtige Arbeit. Und Sie geben dem Kreisverband ein Gesicht mit den tollen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen.“ Sein ausdrücklicher Dank galt der Kreissozialleiterin Traudl Lew und ihrer Stellvertreterin Rebecca Metzger, aber auch Isabell Weisenburger und Alexander Schnek, die im vergangenen Jahr die Abteilungen Familien und Migration und Sozialarbeit übernommen hatten und „sich weit über das übliche Engagement hinaus in die Arbeit des Roten Kreuzes eingebracht haben“. Er dankte zudem dem Team, das das Frühlingsfest vorbereitet hatte.

Der Geschäftsführer des Kreisverbandes Göppingen blickte zunächst auf die Entwicklung der sozialen Angebote des Roten Kreuzes seit dem Ende der Pandemie zurück. „Bei den Gesundheitsangeboten ist vieles lange aus-

gefallen.“ Bislang können nur etwa ein Drittel der Kurse wie vor 2020 wieder angeboten werden. Auch, weil Kursleiter*innen fehlen. „Machen Sie Werbung für uns!“, bat er die Gäste.

Positives konnte er aus den Kleiderläden berichten. Die Zahl der Kleidungsstücke, die verkauft worden waren, hat sich innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. „Wir sind froh um diese sozialen Angebote.“ Die große Nachfrage – auch im Tafelladen – belege aber auch die Not der Menschen.

Bei den Therapiehunden sei eigentlich vorgesehen gewesen, eine Pause einzulegen. Die Nachfrage sei aber groß. „Wir werden auch in diesem Jahr ausbilden.“ Gut besucht sind auch die Familientreffs. Der Uhinger, der im vergangenen Jahr umgezogen war, lädt im Sommer zu einer Einweihungsfeier ein.

Alexander Sparhuber informierte auch über die wichtigsten Neuerungen im DRK-Kreisverband, über die Veränderungen durch das Rettungsdienst-Gutachten, die Übernahme eines privaten Krankentransportes und des Ambulanten Pflegedienstes der Arbeiterwohlfahrt und darüber, dass mit dem Ortsverein Heiningen-Eschenbach im Sommer alle Ortsvereine eigene Räume bezogen haben werden. „Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Arbeit.“

Traudl Lew eröffnete das Buffet und anschließend unterhielten „Aike und Bäne“ mit fetziger Musik.

Traudl Lew und Rebecca Metzger ehrten mit Helga Eberhardt, Barbara Frey, Ascension Murillo-Hidalgo, Margot Riemann und Claudia Schöberl Ehrenamtliche, die sich schon viele Jahre beim DRK engagieren.



Wir suchen Sie

Margit Haas, Pressereferentin

Das Projekt „GemeinsamSprechen. GemeinsamLernen“ ist eine wichtige Ergänzung schulischer Angebote. Das DRK sucht dringend Ehrenamtliche, die sich für geflüchtete ukrainische Kinder engagieren.

„Wenn aus einem einzelnen Wort ein ganzer Satz wird, das ist immer eine große Freude“, berichtet Andrea Honold. Die Leiterin der Göppinger Uhland-Grundschule freut sich, dass sich an ihrer Schule, an der viele geflüchtete Kinder erstmals mit dem deutschen Schulsystem in Berührung kommen, der DRK-Kreisverband Göppingen mit seinem Projekt „GemeinsamSprechen.GemeinsamLernen“ (GS.GL) engagiert und dabei große Erfolge erzielt. Gerade für geflüchtete Kinder sei es besonders wichtig, schnell die deutsche Sprache zu lernen. Die schulischen Angebote würden dafür aber nicht ausreichen. Umso willkommener ist das Projekt des DRK, welches von Ehrenamtlichen getragen wird.

„Wir könnten sofort mit neuen Angeboten loslegen, wenn wir sie hätten“, sagt Isabell Weisenburger, die Leiterin der Abteilung Familien und Migration beim DRK-Kreisverband Göppingen. Gut vorbereitet auf ihre anspruchsvolle Aufgabe treffen die Ehrenamtlichen die Kinder in kleinen Gruppen einmal wöchentlich und erweitern und vertiefen mit ihnen spielerisch ihren deutschen Wortschatz. „Wer gerne mit Kindern arbeitet, den möchten wir herzlich einladen, unser Projekt GS.GL kennenzulernen“, so Isabell Weisenburger. Gemeinsam mit Andrea Honold betont sie, dass die Sprachkenntnisse Voraussetzung für eine gelingende Integration der Kinder sind.

Bislang engagieren sich zwei Ehrenamtliche an der Göppinger Innenstadtsschule und würden sich über Verstärkung freuen: **Telefon (0 71 61) 67 39 - 651**

Models im Seniorenzentrum

Margit Haas, Pressereferentin

Die erste Modenschau im DRK-Seniorenzentrum in Geislingen war ein großer Erfolg. Nicht nur die zehn Topmodels auf dem Laufsteg, sondern auch die Zuschauer*innen hatten großen Spaß.

Schicke Kleidung, Musik, künstlicher Nebel, ein roter Teppich als Laufsteg, Seifenblasen und am Schluss Konfettikanonen – bei der ersten Modenschau im DRK-Seniorenzentrum in Geislingen gab es eine ganz große Show für die begeisterten Zuschauer*innen. „Das ist das erste Mal, dass wir eine Modenschau anbieten“, erzählt Pflegedienstleiterin Nora Rauschenberger. Die Idee für die Modenschau stammt von Janika Siegel vom Modehaus Bucher aus Deggingen. „Wir haben solche Events bereits vor Corona immer wieder angeboten“, erklärt sie. „Allerdings in einem kleineren Rahmen als hier“, fügt sie mit einem Blick in den dekorierten Gemeinschaftsraum im DRK-Seniorenzentrum hinzu. Vor der Modenschau hat sie sich ein paar Mal mit dem Organisationsteam, das neben Nora Rauschenberger auch Despina Siraki, Manuela Maier-Blümmel, Katrin Salzer und Stefania Zacco vom DRK-Seniorenzentrum umfasst, getroffen.

Rund einen Monat dauerten die Vorbereitungen für die Modenschau. Zudem mussten die Models für die Modenschau gefunden werden. „Wir hatten sehr schnell begeisterte Bewohnerinnen aus dem Pflegeheim und dem betreuten Wohnen gefunden, die mitmachen wollten“, erzählt Nora Rauschenberger. Jedes der zehn Models führt zwei Outfits vor. „Viele unserer Bewohner*innen kommen nicht mehr so oft aus dem Haus und bummeln zu gehen ist oft nur möglich, wenn das die Angehörigen übernehmen“, beschreibt die DRK-Pflegedienstleiterin. „Da ist die Modenschau eine willkommene Abwechslung.“ Zudem Janika Siegel die Mode, die auf dem Laufsteg präsentiert wird, auf den Geschmack

und die Bedürfnisse der Bewohnerinnen abgestimmt hat. Und wer möchte, kann die Kleidung nach der Modenschau anprobieren und kaufen. Auf Kleiderstangen hängen die Kleidungsstücke in verschiedenen Größen. „Heute gibt es zusätzlich 20 Prozent Rabatt auf die gesamte Kollektion“, erzählt Janika Siegel. „Wenn die Modenschau gut ankommt und es allen Spaß macht, überlegen wir, im Herbst so etwas noch einmal anzubieten“, erklärt Nora Rauschenberger. Die Seniorinnenmodels hatten auf jeden Fall viel Spaß beim Vorführen der Outfits. Selbstbewusst schreiten sie, teilweise mit Hilfe eines Rollators, über den roten Teppich, drehen sich am Ende elegant und winken beim Zurückgehen ins Publikum, das begeistert klatscht. Zuvor haben sich die Betreuungskräfte um das Styling der Models gekümmert.



Da zu einer erfolgreichen Veranstaltung nicht nur die passende Unterhaltung gehört, gab es vor Beginn der Modenschau erst einmal einen Sektempfang. Nachdem alle Models unter dem Applaus des Publikums die Schau geschlossen haben, können sich die Bewohner*innen und ihre Angehörigen am Buffet mit Fingerfood stärken. „Das haben wir alles selbst vorbereitet“, so Nora Rauschenberger.



Übergabe neuer Fahrzeuge

Margit Haas, Pressereferentin

Zwei neue Fahrzeuge für den Bevölkerungsschutz: Der DRK-Kreisverband Göppingen kann im Katastrophenfall mit modernen und sicheren Fahrzeugen schnell Hilfe leisten.

Das schlechte Wetter konnte die Freude bei DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, Andreas Aschbacher und den Ehrenamtlichen aus den DRK-Bereitschaften nicht trüben. Groß war die Freude Ende April, als sie zwei neue Fahrzeuge für den Bevölkerungsschutz im Landkreis Göppingen übernehmen konnten. Der jetzt im DRK-Kreisverband wieder optimal ausgestattet ist.

Denn die Bilder aus dem Ahrtal wirken nach. Hatte die Flutkatastrophe mit ihrer zerstörerischen Kraft doch überdeutlich augenscheinlich gemacht, wie anfällig die moderne Gesellschaft ist – wie wichtig es deshalb ist, die Einrichtungen des Bevölkerungsschutzes regelmäßig zeitgemäß auszustatten. Im Landkreis Göppingen ist es insbesondere der DRK-Kreisverband, der mit seinen ehrenamtlichen Kräften ganz wesentlich für schnelle Hilfe im Fall der Fälle sorgt. Er stellt größtenteils die drei „Einsatzeinheiten Sanität & Betreuung“ im Landkreis Göppingen.

Die Standorte sind Geislingen und Hattenhofen, der in Uhingen wird gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst besetzt. Die Bereitschaften Geislingen und Süßen erhielten jetzt neue Mannschaftstransportwagen. Die seitherigen hatten 20 Jahre und mehr auf dem Buckel, eines hatte sogar schon ausgemustert werden müssen.

„Wir haben drei Jahre auf die neuen Fahrzeuge gewartet. Es war jetzt wirklich Zeit und wir können wieder ganzheitlich agieren“, stellte Peter Hofelich bei der Fahrzeugübergabe beim DRK-Zentrum am Göppinger Eichert fest. Einmal mehr betonte er die sinnvolle und

sich sehr gut ergänzende Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen im DRK-Kreisverband Göppingen, an der unbedingt festgehalten werden müsse. „Bürger für Bürger, das ist unsere Stärke!“ Er stellte fest, dass es nach der Katastrophe im Ahrtal einen Bewusstseinswandel nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch bei der Politik, gegeben habe.

„Sie leisten wertvolle Arbeit und da ist es gut, dass Sie über moderne, zeitgemäße und sichere Fahrzeuge verfügen.“ Vielfach hatte deshalb Andreas Aschbacher beim Land als Geldgeber „penetrant nachgefragt.“ Er ist beim Landratsamt zuständig für Katastrophenschutz, Feuerwehrwesen, Rettungsdienst, Notfallseelsorge und betriebliche Gefahrenabwehrplanung und erinnerte daran, dass die Ehrenamtlichen aus den DRK-Bereitschaften „bei allen Krisen der vergangenen Jahre verlässliche Partner*innen waren“. Er nannte beispielhaft die Pandemie, die Katastrophe im Ahrtal und jüngst die Versorgung von Geflüchteten.

„Wir fühlen uns für Sie und Ihre Helfer*innen verantwortlich“, betonte Andreas Aschbacher und freute sich, dass „der Landkreis Göppingen beim Bevölkerungsschutz gut versorgt ist. Das wirkt sich sicherlich motivierend auf Ihr Engagement aus.“ Und so war es auch nicht verwunderlich, dass Peter Hofelich in „zufriedene und stolze Gesichter“ blicken konnte.

Einsatzeinheiten „Sanität & Betreuung“:

Einsatzeinheit 1 / Standort Uhingen:
MHD Uhingen und DRK Schlierbach

Einsatzeinheit 2 / Standort Hattenhofen:
DRK Hattenhofen, DRK Göppingen und DRK Schlierbach

Einsatzeinheit 3 / Standort Geislingen:
DRK Geislingen, DRK Süßen und DRK Böhmenkirch



Praxistag

Margit Haas, Pressereferentin

Nachdem die Helfer*innen aus den verschiedenen Fachdiensten bei der Grundausbildung mit ihrer Onlineschulung fertig waren, stand beim DRK-Ortsverein in Hattenhofen die Praxis auf dem Programm.

„Bei großen Einsätzen ist es wichtig, dass die Helfer*innen aus den einzelnen Fachdiensten auch Dinge übernehmen, die nicht ihre Hauptaufgaben sind“, erklärt Andreas Pfeiffer, Rotkreuzbeauftragter im DRK-Kreisverband Göppingen. Als Beispiel nennt er das Jahr 2022, „damals musste das DRK eine Halle voller Geflüchteter betreuen, da waren alle Helfer*innen gefragt.“ Deshalb gibt es für die einzelnen Fachdienste des DRK-Kreisverbandes nicht nur die spezielle, auf die Aufgaben des Fachdienstes zugeschnittene Ausbildung. Alle Helfer*innen durchlaufen zusätzlich eine Grundausbildung, die alle Bereiche abdeckt.



Aufgeteilt in insgesamt vier Gruppen nehmen die Helfer*innen in Hattenhofen und Schlierbach samstags an einem Praxistag teil. „Wir bieten das seit zehn Jahren an und haben bereits viel Erfahrungen mit der Vorbereitung und Durchführung der praktischen Ausbildung. Da sind wir ein eingespieltes Team“, erzählt Andreas Pfeiffer. Während eine Gruppe gerade dabei ist, in der Nähe des DRK-Gebäudes am Ortsrand von Hattenhofen die



und hilft gerade dabei, neben einer Halle das Versorgungszelt des DRK aufzustellen. „Die Ausbildung ist voll cool und gefällt mir sehr gut“, erzählt die junge Frau, die vom Jugendrotkreuz in den aktiven Dienst wechselt und deshalb an der Grundausbildung für Helfer*innen teilnimmt.

Alle Gruppen werden vom Organisationsteam so zusammengestellt, dass die Teilnehmer*innen aus den verschiedenen Bereitschaften im Kreis nicht alle in der gleichen Gruppe sind. „Dadurch kann man auch noch Teilnehmer*innen aus den anderen Ortsvereinen kennenlernen“, betont Andreas Pfeiffer. Meike Kretzschmar und Melanie Schaible von der Bereitschaft Schurwald lassen sich gerade von Rettungssanitäter Marc Buchberger die Grundlagen der Registrierung und des Suchdienstes erklären. Beide Helferinnen waren bereits beim Zeltauf- und abbau beim DRK in Schlierbach und beim Betreuungsdienst, der seinen Standort beim Praxistag ebenfalls in Schlierbach hat. „Die Ausbildung macht echt Spaß und die Helfer*innenausbildung ist sehr gut“, erzählt Melanie Schaible. „Es ist eine tolle Ausbildung und die Ausbilder sind sehr nett und extrem kompetent“, lobt Meike Kretzschmar.

Zu den Stationen gehören auch die Verpflegung – beim Praxistag gab es ein Mittagessen für die Teilnehmer*innen und die Besichtigung eines Einsatzleitwagens. Bevor die Helfer*innen an einem Praxistag teilnehmen, absolvieren sie eine Onlineschulung des DRK, die aus vier Seminaren besteht.



Verpflegung bei Großbrand

Torsten Seipel, Ehrenamt

Am Gründonnerstag wurde die Verpflegungsgruppe des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach gegen 6.30 Uhr zu einem Einsatz nach Schlat alarmiert.

Dort kämpften seit 4.30 Uhr bis zu 150 Feuerwehrleute und THW-Helfer gegen die Flammen eines Wohnhausbrandes. Aufgrund der frühen Alarmierung ohne Frühstück und wegen der körperlich fordernden Arbeit, hatten die Einsatzkräfte entsprechenden Hunger und Durst.



Was zuerst wie ein „normaler“ Einsatz mit anschließender Kaltverpflegung für die Einsatzkräfte aussah, entwickelte sich zu einem sehr fordernden Einsatz für die Schlierbacher. „Es war schnell klar, dass sich die Lösch- und Nachlöscharbeiten hinziehen werden“, berichtet Jan G., Gruppenführer der Verpflegungsgruppe. „Wir haben deswegen schnell angefangen, Material und Personal für die Mittagsverpflegung zu organisieren.“

Die Verpflegungsausgabe wurde etwas abseits der Einsatzstelle aufgebaut. „So sind die Einsatzkräfte der Feuerwehr weg vom Geschehen und können sich nicht nur körperlich, sondern auch mental von ihrer Arbeit erholen.“ Erklärt Jan G. das Vorgehen. „Außerdem sind unsere Einsatzkräfte so vor den Gefahren durch z. B. Brandrauch ge-

schützt.“ Im Idealfall greifen die DRKler auf eine bestehende Infrastruktur wie Feuerwehrmagazine, Turn- oder Festhallen in der Nähe der Einsatzstelle zurück. „Wir haben auch schon Garagen von Nachbarn angeboten bekommen. Hier in Schlat konnten wir das Vordach einer Scheune nutzen und der Besitzer hat uns mit Strom versorgt.“ Für den Fall, dass es gar keine Infrastruktur gibt, z. B. bei Vegetationsbränden, haben die Schlierbacher Notstromaggregate, Flutlicht und einen Pavillon auf ihrem Betreuungsanhänger verlastet.

Die Nachlöscharbeiten haben sich bis in die Abendstunden gezogen und die Versorgungsstelle wurde gegen 18.00 Uhr abgebaut. Insgesamt 15 Kisten Cola, 10 Kisten Wasser, mehr als 15 Liter Kaffee, 200 Maultaschen und unzählige belegte Brote und Brötchen wurden in dem 12-stündigen Einsatz durch die Ehrenamtlichen ausgegeben.

Die aktive Bereitschaft trifft sich montags in den geraden Kalenderwochen von 19:30 bis 21:30 Uhr zu Dienst- und Ausbildungsabenden. Hier werden unsere Helfer*innen in allen Belangen ihrer Rotkreuz-Arbeit geschult. Dazu gehören neben medizinischen Themen auch Schulungen auf und mit unserem technischen Material.

Treffpunkt ist, wenn nicht anders angegeben, die Unterkunft in der Siemensstraße 10/1 in Schlierbach (hinter der Feuerwehr).

Die Schlierbacher DRK-Helfer*innen sind spezialisiert auf Verpflegung und Betreuung und halten u. a. eine Feldküche sowie Lebensmittel vor und freuen sich immer über Unterstützung.

Nähere Informationen im Internet unter www.drkschlierbach.de



Unterstützung aus der Luft

Torsten Seipel, Ehrenamt

Die Drohnengruppe des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach hat die Verpflegungsgruppe am Gründonnerstag bei Lösch- und Nachlöscharbeiten bei einem Wohnhausbrand in Schlat unterstützt.

Nachdem die DRK-Helfer*innen eine Verpflegungsausgabestelle für die Einsatzkräfte eingerichtet hatten, ist die Drohne ab ca. 8.00 Uhr mehr oder weniger nonstop in der Luft gewesen und hat die Einsatzleitung der Feuerwehr mit Bildern der Wärmebildkamera vom Brandobjekt versorgt. Dabei wurden die Bilder auf einen mobilen, akkubetriebenen Monitor der Drohnengruppe übertragen. Außerdem stand den Einsatzkräften ein webbasierter Zugriff auf die Bilder über internetfähige Endgeräte wie Smartphones zur Verfügung.



„Die Bereitstellung der Bilder, die primär nur die beiden Piloten auf ihren Fernbedienungen sehen, ist ein großes Thema bei Einsätzen.“ berichtet Wolfram W., Leiter der Schlierbacher Drohnengruppe. „Wir optimieren unsere technischen Fähigkeiten in diesem Bereich ständig. Der Live-Stream der Bilder hat den großen Vorteil, dass Einsatzkräfte an verschiedenen Orten die gleichen Bilder bekommen und sogar abgesetzte Einsatzleitungen oder Führungsstäbe diese Bilder sehen können.“ Die Schlierbacher können mit ihrer

Drohne ca. fünf Stunden nonstop fliegen. „Erst, wenn die Drohne länger als fünf Stunden fliegen muss, benötigen wir Strom aus dem öffentlichen Netz oder von unserem Generator“, erklärt Wolfram W. das Energiemanagement der Drohnengruppe, das aus mehreren Flug- und Fernbedienungs-Akkus und einer Hochleistungs-Pufferbatterie besteht.



Mit Ende der Nachlöscharbeiten sind die Piloten gegen 20.00 Uhr nach ca. neun Stunden Nettoflugzeit wieder in ihre Unterkunft zurückgekehrt.

Die Drohnengruppe des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach stellt ihre Drohnen bei Großeinsätzen oder Personensuchen kostenlos zur Verfügung und freut sich über neue Pilot*innen.

Nähere Informationen im Internet unter www.drkschlierbach.de



DRK-Drohnen

Torsten Seipel, Ehrenamt

Bei ihren überregionalen Einsätzen trifft die Drohnengruppe aus Schlierbach immer wieder auf Gruppen anderer Organisationen und aus anderen Landkreisen. Seit Herbst 2022 gibt es mit einigen Gruppen einen koordinierten, intensiven Austausch über Social Media und den Wunsch, sich regelmäßig zu treffen.

Zu einem ersten Treffen hat jetzt die Drohnengruppe Schlierbach am Ostersamstag eingeladen und konnte Gruppen aus Esslingen/Plochingen und Kirchentellinsfurt, sowie Führungskräfte aus den DRK-Kreisverbänden Göppingen, Esslingen, Tübingen, Reutlingen, Calw und der DRK-Landesschule begrüßen. Außerdem waren Rettungshundeführende der BRH Rettungshundestaffel sowie der neue Einsatzleitwagen des DRK-OV Eisingen vor Ort.

Die insgesamt 60 Teilnehmenden tauschten sich nach der offiziellen Begrüßung durch Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic an vier Stationen über Material, Technik und Ausbildung aus. Highlight des Treffens war die Ostereiersuche mit insgesamt vier Drohnen aus der Luft. Wie bei realen Sucheinsätzen auch, wurde das Suchgebiet unter den Gruppen aufgeteilt und ein Flugleiter regelte Starts und Landungen der Drohnen. Wurden in einem Gebiet die versteckten Osternester aus der Luft entdeckt, wurden über den Einsatzleitwagen Rettungstrupps entsandt und mittels Koordinaten an die Fundstellen geführt.

Die Teilnehmenden wurden von einem Filmteam des SWR begleitet, das einen Beitrag für die Sendung „SWR Aktuell“ erstellte, der am Ostersonntag im 3. Programm ausgestrahlt wurde.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass diese Veranstaltung keine Eintagsfliege bleiben darf.



Übung

Naomi Ramming, Ehrenamt

Am Samstag, 6. Mai, hat die Jugendsanitätsgruppe Geislingen eine sogenannte „12-Stunden-Übung“ durchgeführt.

Die jungen Sanitäter*innen durften zwölf Stunden lang am Stück bei verschiedenen Einsatzszenarios die unterschiedlichsten Verletzungen an Patient*innen versorgen.



Um 8.00 Uhr war Dienstantritt für die Nachwuchs-Sanitäter*innen. Sie übernahmen ihre Fahrzeuge und checkten ihr Material auf Vollständigkeit. Nur kurze Zeit später ging es dann zu den ersten Einsätzen. Es galt, Kopfplatzwunden und gestürzte Personen zu versorgen; auch ein Patient mit Herzinfarkt musste versorgt werden. Bei einem weiteren Einsatz haben die Jugendsanitäter*innen bewiesen, dass sie auch bei einer Reanimation fachgerecht Maßnahmen einleiten können.

Am Ende des Tages stand dann noch ein Highlight auf dem Programm: Eine gemeinsame Übung mit der Jugend der DRK-Bergwacht Geislingen-Wiesensteig. Hier wurde die Rettung aus unwegsamem Gelände geübt!

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für den tollen Tag! Die Übungen haben uns sehr viel Spaß gemacht!

Bergwacht-Hock am Vatertag

Jonas Keck, Bergwacht

Bei sonnigem Ausflugswetter und den ersten etwas wärmeren Temperaturen waren am Vatertag hunderte Besucher zum traditionellen Bergwacht-Hock ins Wiesensteiger Schöntal gekommen.

Zur Mittagszeit waren alle 800 Sitzplätze belegt und die Helfer*innen hatten alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Gäste zu bewirten. Eine abwechslungsreiche Speise- und Getränkekarte sowie die große Kuchenauswahl ließen dabei kaum Wünsche offen. Für musikalische Unterhaltung sorgten das Musikduo „Die ZWEI“ und „Die wilden Gesellen“. Die kleineren Gäste konnten sich währenddessen in der Hüpfburg des THW austoben.

Ein Highlight war auch in diesem Jahr wieder die eindrucksvolle Schauübung der Bergwacht-Jugend.

Kurz nach 14.00 Uhr hört man die Sirenen der anrückenden Bergrettungsfahrzeuge, die zur „Einsatzstelle“ neben der Bergwacht-Rettungsstation fahren. Den Nachwuchsrettern und den vielen Zuschauern bot sich folgendes Übungsszenario: Ein Wanderer hatte sich im Hang neben der Bergrettungswache bei einem Sturz verletzt. Er musste versorgt und mit der Gebirgstrage aus dem Gelände nach oben transportiert werden.

Schnell wurden die Aufgaben vom Einsatzleiter an das Team der 15 Mädchen und Jungs verteilt. Ein Voraustrupp übernahm die Erstversorgung des Patienten im Gelände und gab eine erste Lagemeldung per Funk an den Einsatzleiter durch. Gleichzeitig bereitete ein weiteres Team die Gebirgstrage und den Bergrettungssack für den Abtransport vor. Ein drittes Team kümmerte sich routiniert um den Aufbau der Seilsicherung. Alle Handgriffe wurden von den Zuschauern im Tal und vor allem von den jüngeren Zuschauer*innen aus nächster Nähe gespannt beobachtet. Peter Zennegg moderierte die Übung und gab einen Einblick in die Einsätze und Aufgaben der Bergwacht.

Nachdem der Verletzte im Hang versorgt und in der Gebirgstrage transportfertig verpackt war, konnte der Abtransport beginnen. Mit Hilfe des Flaschenzugsystems zogen die jungen Retter die Trage zum Fixpunkt nach oben. Ab dort mussten alle mit anpacken, um den Patienten zum Geländefahrzeug, dem All-Terrain-Vehicle, zu tragen, das den weiteren Transport ins Tal übernahm.

Nach nur 20 Minuten war der Patient an das Geländefahrzeug übergeben und die eindrucksvolle Leistung der Bergwacht-Jugend wurde mit lautem Beifall honoriert.





Beeindruckt vom Engagement

Margit Haas, Pressereferentin

Hoher Besuch im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg: Wilfried Klenk, Politischer Staatssekretär im baden-württembergischen Innenministerium, interessierte sich insbesondere für die aktuelle Sonderausstellung zum Thema Respekt und Polizei.

Es war fast ein Heimspiel für Wilfried Klenk. Der Politische Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg ist unter anderem zuständig für die Bereiche Polizei, innere Sicherheit sowie das Rettungswesen, die Feuerwehren und den Bevölkerungsschutz. Insbesondere das Rote Kreuz kennt er ganz genau, ist dort seit 50 Jahren sowohl haupt- als auch ehrenamtlich engagiert, war vor seinem Wechsel in die Politik 24 Jahre lang Leiter des Stuttgarter DRK-Rettungsdienstes und der Oberleitstelle Baden-Württemberg.

Im Museum begrüßte ihn Museumsleiter Jens Currie, den er, wie auch Peter Hofelich, seit vielen Jahren kennt und schätzt. Eben hatte der Politiker von einem Urteil des Verwaltungsgerichtshofes Mannheim erfahren. Das Gericht hatte Klägern gegen den neuen Rettungsdienstplan mit seinen veränderten Hilfsfristen Recht gegeben. „Wir werden die gesetzlichen Grundlagen ändern und die Hilfsfristen entsprechend anpassen.“ Der frühere Landtagspräsident betonte, dass die Diskussion im Landkreis Göppingen sicherlich ohne große Aufregungen verfolgt würde. „Hier wurden und werden sie seit vielen Jahren weitgehend eingehalten.“

Wilfried Klenk war nicht das erste Mal nach Geislingen gekommen, hatte die Ausstellung zur Entwicklung des Roten Kreuzes im Land vor vielen Jahren mit der „OrgL-Gruppe“ des DRK Stuttgart, den Organisatorischen Leitern Rettungsdienst anlässlich deren 25-jährigen

Bestehens besucht. Bei seinem jüngsten Besuch interessierte er sich insbesondere für die aktuelle Sonderausstellung, die die Geislinger Museumsmacher gemeinsam mit dem Stuttgarter Polizeimuseum konzipiert hatten. „Respekt!? – Polizeigeschichte im Wandel der Zeit“ ist die Schau, die noch bis November zu sehen ist, überschrieben.



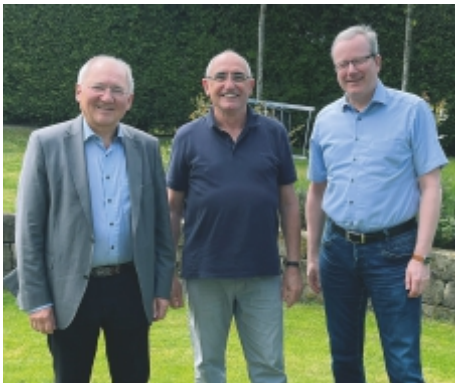
Dass der Respekt mehr und mehr verloren geht, dafür macht Wilfried Klenk einen Werteverfall in der Gesellschaft verantwortlich. „Den nehmen wir schon länger bei unseren Diensten wahr“, stellte auch Jens Currie fest. „Was Sie hier zeigen, belegt, dass wir es mit Vorgängen zu tun haben, die die Polizei bislang so nicht gekannt hat“, pflichtete ihm der CDU-Politiker bei. Auf die Frage, wie dem begegnet werden könne, stellte er fest: „Wir müssen frühzeitig in die Schulen gehen und für den Bevölkerungsschutz, aber auch für das Ehrenamt werben, in der Hoffnung, dass so der Respekt wieder wächst.“ Wichtig sei, dass Kinder die Polizei „als Freund und Helfer erleben“. Gleichzeitig müsse sich der Staat bei Ausschreitungen aber auch „klar positionieren“.

Der Politiker, der „zuständig ist für alles, was Blaulicht hat“, betonte, er könne in seiner aktuellen Position „Dinge anstoßen, die mich mein ganzes Leben lang begleitet haben“.

So sei es gelungen, die ehrenamtlichen Rettungskräfte bei bestimmten Einsätzen denen der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes, was Entschädigung und Freistellung anbelange, gleichzustellen. Nicht erreicht werden konnte, dass das Land die Kosten für den Kauf und die Wartung von Fahrzeugen des ehrenamtlichen Katastrophenschutzes gänzlich übernimmt. „Der Staat muss die ehrenamtlichen Kräfte entsprechend ausstatten“, bekräftigte er und zeigte sein Unverständnis darüber, dass dies „an drei Millionen Euro scheiterte“. Aber: „Wir bleiben dran. Denn dies würde die Arbeit der Organisationen deutlich erleichtern.“ Der Politiker räumte aber auch einen persönlichen Irrtum ein. Im aufgestellten Zelt im Museum mit einer Feldküche erinnerte er sich daran, dass er vor einigen Jahren, als einige Abteilungsleiter des Ministeriums darauf verwiesen, dass neue Feldküchen angeschafft werden müssten, der Ansicht war, „im Fall der Fälle schaffen das Caterer schneller“. Die Katastrophe des Ahrtales habe ihn eines Besseren belehrt. „Ich sehe meine Fehleinschätzung ein“.

Museumsleiter Jens Currie gab abschließend einen kurzen Überblick über die aktuelle Museumsarbeit, freute sich, dass die Besucher*innenzahlen langsam wieder das Niveau vor der Pandemie erreichen und vor allem darüber, dass ein benachbartes Grundstück habe gekauft werden können. Dort besteht die Möglichkeit, mittelfristig eine Ausstellungsmöglichkeit für die zahlreichen DRK-Oldtimer zu schaffen. Diese sind zurzeit in einer Halle gelagert und für die Öffentlichkeit leider nicht zugänglich.

Alle Informationen über das Polizeimuseum Stuttgart im Internet unter www.polizeimuseum-stuttgart.de



Glückwunsch

Peter Hofelich, Präsident

Am 24. Mai feierte Reiner Kurz seinen 75. Geburtstag. Das nahmen Kreisverbandspräsident Peter Hofelich und Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber gerne zum Anlass, dem Jubilar einen Besuch in Ebersbach-Bünzwangen abzustatten und ihm für seine vielfältigen Verdienste für das DRK im Kreis Göppingen zu danken.

Reiner Kurz war lange Jahre Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Unteres Filstal-Schlierbach und davor auch mehrere Jahre Schatzmeister des DRK-Kreisverbands Göppingen.

Mit seinem motivierenden Engagement hat er wesentlich dazu beigetragen, dass „sein OV“ heute an Mitgliedern, an Aktivitäten und ganz besonders in der Jugendarbeit gut aufgestellt ist. Darauf blickte er beim Geburtstagsbesuch gerne zurück und man gewann den sicheren Eindruck, dass er sich auch weiter als Ideengeber und Antreiber einbringen wird.

Seine große berufliche Erfahrung in der Kommunalverwaltung hat dem DRK über die Jahre besonders gutgetan, ebenso wie sein guter Draht zur Jugend. Peter Hofelich: „Wir sind stolz, Reiner Kurz in unseren Reihen zu haben und wünschen weiter erfüllte, aktive und gesunde Jahre!“



Förderverein Museum

Jens Currle, Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg



Bei der Mitgliederversammlung des Förderverein Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg e. V. wurde für die vergangenen Geschäftsjahre eine positive Bilanz gezogen.

Auch wenn Einschränkungen durch die weltweite Pandemie nachwirkten, zieht der Vorstand des Fördervereins Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg e. V. eine positive Bilanz der vergangenen Geschäftsjahre. Der Vorsitzende Peter Maichle begrüßte am 30. März die Vorstand- und Fördermitglieder im elften Jahr seines Bestehens.

Die Aktivitäten des Rotkreuz-Landesmuseums in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren waren geprägt durch die Corona-Krise und der damit verbundenen niedrigen Besucherzahlen. Die geplanten Sonderausstellungen konnten trotz aller Begleitumstände realisiert werden und erfreuten sich auch einer akzeptablen Resonanz. Die DRK-Oldtimersammlung und deren Pflege stand im Mittelpunkt der Aktionen. Vor allem im Jahr 2022 wurden 14 Veranstaltungen mit Oldtimern unterstützt bzw. besucht.

Der Förderverein konnte allein in den vergangenen drei Jahren durch über 11.000 Euro den satzungsgemäßen Erhalt und die Weiterentwicklung des Rotkreuz-Landesmuseums unterstützen. Beispielhaft wurden die Kosten für Sonderausstellungen, Reparaturen der Oldtimer und die Erneuerung der Objektbeleuchtung im Museum übernommen. Die jährliche Rückzahlung des Darlehens für den Ankauf der Elfenbeinplastik ist bereits Gewohnheit. Jens Currle, der Leiter des Museums, stellte klar, dass ohne die Unterstützung des Fördervereins das anerkannt hohe Niveau des Landesmuseums nicht hätte gehalten werden können.



Die nächsten Projekte sind die Neuauflage eines Flyers für den Förderverein, das Überarbeiten der Homepage und der Kauf weiterer LED-Strahler für den Sonderausstellungsbereich.

Bei den Wahlen wurden alle bisherigen Stelleninhaber*innen einstimmig bestätigt. Peter Maichle bleibt Vorsitzender, Jens Currle und Ulrike Würth stellvertretende Vorsitzende. Andy Haupt als Schatzmeister und Anna Staudinger-Striso als Schriftführerin bilden zusammen mit den drei Erstgenannten den Vorstand im Sinne des BGB. Darüber hinaus sind weiterhin sieben Beisitzer*innen bestätigt worden. Auch die Kassenprüfer*innen Susi Schröder und Jürgen Knoblauch bleiben im Amt. Nach Abschluss der Mitgliederversammlung wurden alle Anwesenden vom Vorsitzenden zu einem schmackhaften Gulascheintopf eingeladen.

Info

Der Förderverein sucht neue Fördermitglieder, die den Erhalt und die Weiterentwicklung des Rotkreuz-Landesmuseums in Geislingen unterstützen.

Der Beitrag für Fördermitglieder beträgt für Einzelmitglieder ab 25 Euro im Jahr. Beitrittserklärungen können unter www.foerderverein-rotkreuz-landesmuseum.de heruntergeladen werden.



Gesuchte Sammlerobjekte

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Zu sehen sind auch historische Emaille-Schilder, heute gesuchte Sammlerobjekte.

Emaille – früher gehörte es ganz normal zum Alltag – war in jeder Küche zu finden. Dafür wird es seit dem Ende des 19. Jahrhunderts verwendet. Damals gelang es, Glas und Eisen solide miteinander zu verbinden. Emaille war zuvor in vielen Kulturen im Schmuck- und Kunsthandwerk beliebt, war bereits vor 3.500 Jahren in Griechenland hergestellt worden. Die rostfreie Oberflächenversiegelung aus den natürlichen Rohstoffen Quarz, Feldspat, Soda, Borax, Aluminiumoxid und anderen Metalloxiden sichert einen hohen Hygienestandard, ist leicht zu reinigen. Dies spielte sicher eine eher untergeordnete Rolle, als das Rote Kreuz Emaille-Schilder in Auftrag gab. Auf eine „Unfallmeldestelle“ etwa verweist es.

„Diese Schilder wurden, bevor es flächendeckend Telefon gab, an den Häusern angebracht, in denen ein Sanitäter wohnte oder es eine Notrufeinrichtung gab“, weiß Jens Currle, der Leiter des Rotkreuz-Landes-

museum Baden-Württemberg. Große Exemplare waren aber auch am Sanitätskolonnen-Haus in der Hohenstaufenstraße angebracht. Ein Schild jüngeren Datums – es dürfte aus den Sechzigern oder Siebzigern sein – verweist bereits auf moderne Entwicklungen beim DRK. „Es wird auf den Rettungsdienst und den Krankentransport verwiesen.“

„Die Schilder sind heute sehr gesucht“, weiß Jens Currle. Bis zu 100 Euro werden dafür bezahlt. Der Museumsleiter freut sich, dass sich im Bestand des Museums einige besonders gut erhaltene Beispiele erhalten haben und ausgestellt werden können.

Info

Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter **Telefon (0 7161) 67 39-0** oder **E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de** **www.rotkreuz-landesmuseum.de**



Filmstars

Margit Haas, Pressereferentin

Im Juli findet die Jahresversammlung des DRK-Kreisverband Göppingen statt. Ein Film der Filstalwelle wird die Vielfältigkeit des Roten Kreuzes im Landkreis einmal mehr eindrucksvoll belegen. Auch die Rettungshunde werden zu sehen sein.

Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, mit welcher hoher Professionalität die Teams der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes agieren. Davon konnte sich auch ein Filmteam des Regionalsenders „Filstalwelle“ Mitte April ein Bild machen. Sie hatten sich mit einigen Hundeführer*innen im Wald zwischen Manzen und Schlat getroffen und dort einige Rettungsszenarien nachgestellt.

Unterstützt worden waren sie von der Drohnengruppe des DRK-Ortsvereines Unteres Filstal-Schlierbach. Besser gesagt, traten die beiden Gruppen in einen kleinen Wettstreit miteinander. Wer würde die vermisste Person im unwegsamen Gelände schneller finden – die feinen Hundenasen oder die hochmoderne Technik? Wer am Ende schneller findet, ist absolut vom Suchgebiet und der Geländebeschaffenheit abhängig. Ist die Drohne in einem Maisfeld, entlang der Bahn oder Fils die bessere und sicherere Wahl, so haben die Hunde im Wald, der dicht bewachsen ist, die bessere Chance.

Alle Teilnehmenden waren aber fasziniert von der Kompetenz aller Rotkreuzler*innen und es war ein sehr interessanter und aufschlussreicher Nachmittag.

Die DRK-Rettungshundestaffel ist immer auf der Suche nach geeigneten Trainingsgebieten (Waldstücke, Firmengelände). Wer entsprechende Bereiche zur Verfügung stellen kann, erfährt mehr unter **www.drk-rettungshundestaffel-gp.de**





Termine

- **24.06.2023** JRK-Ausflug (Tripsdrill)
85 Jahre
Bergwacht Göppingen
(Lauterstein)
- **28.06.2023** Geschäftsführendes
Kreisverbandspräsidium (GP)
- **30.06.2023** Sommerfest Kita Filsblick
(Ebersbach)
- **01.07.2023** Sommerfest
Seniorenzentrum Hattenhofen
(Hattenhofen)
- **04.07.2023** Ausschuss
Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- **06.07.2023** Kommunikationsgruppe
Rettungsdienst/Ehrenamt (GP)
- **07.07.2023** Kreisversammlung (Geisl.)
- **12.07.2023** Kreissozialleitung (GP)
Betriebsversammlung (GP)
- **13.07.2023** 1 Jahr Familientreff Uhingen
in neuen Räumen (Uhingen)
- **15.07.2023** Siedlungsfest Senioren-
zentrum Geislingen (Geisl.)
- **24.07.2023** Geschäftsführendes
Kreisverbandspräsidium (GP)



DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **2. Juli + 6. August 2023**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: e.schmid@drk-goepplingen.de

Blutspendetermine

- **16.06.2023** Schlierbach, Sporthalle
14.30 – 19.30 Uhr
- **30.06.2023** Bad Boll,
Gemeinschaftsschule
15.30 – 19.30 Uhr
- **07.07.2023** Eschenbach,
Technotherm-Halle
14.30 – 19.30 Uhr
- **17.07.2023** Göppingen, Stadthalle
15.30 – 19.30 Uhr
- **26.07.2023** Böhmenkirch,
Turn- und Festhalle
14.30 – 19.30 Uhr

Wir bitten um Terminreservierung unter
<https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Ausbildung

- **24. - 25. Juni 2023**
Sanitätsausbildung 1 – Prüfung (Göppingen)
- **30. Juni 2023**
Erste Hilfe-Fortbildung Gesundheitsförderung
(Göppingen)
- **01. Juli 2023**
Fortbildungstag (Göppingen)

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft IX:

Miriam Ulbrich

Bereitschaft VII:

Joshua Rainer Petzold

Bergwacht Göppingen:

Markus Fischer

Familientreff Uhingen:

Theresia Seiler-Hessberger

Jugendrotkreuz Süßen:

Liana Pryla, Sarah Sophie Biedenkopf,

Mara Bleicher, Edvinas Gasko, Sabrina Jauß,

Tim Bleicher

Kleiderladen Göppingen:

Beate Waliczek

Therapiehundeteam:

Cornelia Bihl-Söll, Heidrun Roth

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familien und Migration:

Martina Frey, Yasemin Krämer

Rettungsdienst:

Celine Bassler, Ralf Bidlingmaier, Marvin Günthner,

Stefan Müller

Verwaltung:

Edith Müller-Gaebele

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Emelie Jäger, Zoobeir Schirmer

Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Katja Hirner, Andreas Schmidt

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepplingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepplingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepplingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Inge Czermel, Margit Haas, Birgit Rexer



www.drk-goepplingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoepplingen

Beste Bank vor Ort

5x
in Folge



Ihre qualifizierte Beratung ist uns wichtig.

Daher freut es uns sehr, dass wir von der Gesellschaft für Qualitätsprüfung bereits das fünfte Jahr in Folge als „Beste Bank vor Ort“ für unsere Beratungsqualität ausgezeichnet wurden.



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



Der Sprinter Mobility 23.

Der Profi für die Beförderung von Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität.
Platz für bis zu acht Fahrgastsitze oder bis zu vier Rollstuhlplätze. Linear-Hublift mit Tragfähigkeit bis zu 400 kg.

Anfragen: vanpro@burgerschloz.de
Tel. 07161/205-1313



BURGERSCHLOZ

AUTOMOBILE
Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 07161/205-0
Geislingen, Stuttgarter Str. 359, Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de



build to
protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung

KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

geb.kissler@t-online.de

www.kissler-gebäudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

OFFICE PRODUCTS

SYSTEMHAUS • RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß- und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro



OFFICE COFFEE
Heißgetränke für Ihr Büro

Wie wäre es, wenn es in Ihrem Büro den besten Kaffee geben würde?

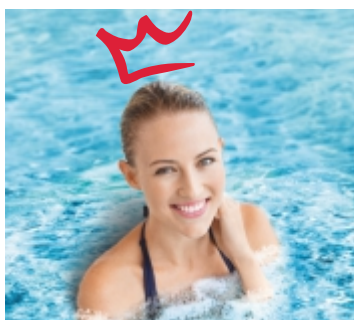


OFFICE AQUA
Trinkwasser auf Knopfdruck

Erfrischend anders

Wasser ist die Grundlage für gesundheitliches Wohlbefinden.

OFFICE PRODUCTS
Zeitler GmbH | Telefon: 07021 98060-0
Hans-Böckler-Str.17 | E-Mail: info@office-products.de
73230 Kirchheim/Teck | web: www.office-products.de



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa
THERMEN